


Nr	Name/Lebensdaten	BZ	MZ	FZ	Werkabbildungen bzw. Werke urkundlich	bez.	Beschreibung / Maße
I	<p>Heinrich I. Goldschmied Erhält 1385 zusammen mit einem 2. Meister, wohl Gerlach (Nr. 2) in der fürstlichen Silberkammer des Marburger Schlosses eine gut ausgestattete eigene Werkstätte. Fertigt mit ihm urkundlich:</p> <ol style="list-style-type: none"> Silberner Gürtel für Landgraf Hermann II., Krone für die Landgräfin Margarethe, eigenhändig, also allein: 1398 eine Monstranz für die Pfarrkirche (Marienkirche) Marburgs <p>Ist zusammen mit 2 anderen um die Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert Baumeister der Marienkirche. Erwähnt 1410 in ihrem Zinsregister. Erhält für seine Arbeit ab 1414 vom Deutschen Orden ein Leibgedinge von 40 Pfund Geld. †1430</p> <p>Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 21/22.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 1.</p>	Ø	Ø	Ø	<p>Ic Turmmonstranz (1139) Marburg (Marienkirche) (Universitätsmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte, Dauerleihgabe, ohne Inv.Nr.)</p> 	1398	<p>Die vergoldete Monstranz aus Kupfer steht auf einem sechspassigen Fuß mit hoher aus geprägten Bändern gefertigter hoher Zarge und breitem Standring. Der Übergang zum unteren Schaftteil erfolgt über eine sechsseitige Kapellenarchitektur mit Maßwerkfenstern in Durchbruchsarbeit. Zwischen den beiden sechsseitigen, mit graviertem Mauerwerk verzierten Schaftstücken der sechskantige Nodus, aus dessen Mitte sechs Knorren hervortreten, deren Stirnseiten in rote und schwarze Pasten eingelegt je ein Minuskel zeigen, die zusammen gelesen die Anrufung <i>i h e s v s</i> ergeben. Die Zwischenräume des Nodus schmücken auf Ober- und Unterseite Maßwerkfenster. Auf einem kräftigen godronierten Profil die sechsseitige Basis für das runde Schaugefäß, dessen Glaszylinder und Lunula verloren gegangen sind. Der weitere Aufbau ist gestaltet wie der Querschnitt eines gotischen Langhauses, dessen Dach als sechsseitiger Turmabschluss gestaltet ist. Die Seiten des Turmgeschosses sind als gotische Maßwerkfenster aufgelöst. Fialen flankieren die Abschnitte des Turmaufbaus. Die Anhänge unterhalb der Basis sind verloren gegangen.</p> <p>H. ca. 70 cm, Dm. Fuß 19,5 cm</p>



II	<p>Gerlach Goldschmied Fertigt wohl, 1385 erw., mit Heinrich I. die urkundlich bezeugten Werke a und b bei Nr. 1 an. 1410 im Zinsregister der Marburger Marienkirche aufgeführt.</p> <p>Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 21, 22.- Scheffler, Hessen, Marburg Goldschmiede bis 1480, 2.</p>						
III	<p>Johann Goldschmied 1447 bis 1467 bezeugt, wohl identisch mit Johann Goldschmied, erw. von 1459 bis 1476.</p> <p>Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 3.</p>						
IV	<p>Siegfried Goldschmied Goldschmied, Kaufmann War Bürger in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.</p> <p>Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23, Anm. 15.</p>						
V	<p>Kunz Goldschmied 1664 bis 1470 erw.</p> <p>Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 6.</p>						
VI	<p>Klaus Goldschmied 1470 bis 1476 erw.</p> <p>Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 7.</p>						
VII	<p>Hartmann Goldschmied Seit 1477 in Marburg niedergelassen, steht seit 1480 in landgräflichen Diensten als Sachverständiger tätig. †1493 (Seitdem seine Witwe in den Steuerlisten).</p> <p>Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 10.</p>				<p>Werke urkundlich: a) Kleinere Aufträge für die Landgrafen Heinrich III. u. Wilhelm III., die 1481/87/89 u. 1492 bezahlt werden. b) 1487 Siegel und c) 1489 Prunk-Schwertscheide für Landgraf Wilhelm III.</p>		
VIII	<p>Difft, Johann Goldschmied, wandert 1470 aus Sachsen zu.</p> <p>Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 8.</p>						




IX	<p>Spedelin, Hans Goldschmied Wandert 1474 aus Nürnberg zu. Laut Urkunde vom 7.10.1474 verkaufen er und seine Frau dem Kramer Anthon Ortt Zinsen von ihrem Hof in Hadam(ar)shausen.</p> <p>Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 9.</p>						
1	<p>Juppe, Jorge (Georg) Goldschmied, 1486 Unterbürgermeister, 1510 Münzkämmerer, 1511 Schöffe, 14.2.1515: Rentmeister zu Blankenstein, 1516 dort auch Schultheiss, ∞mit Margaretha Typel (Dippel), einer Tochter des Gießener Goldschmieds Herman(n) Goltschmidt (Dippel Dipol)?, erw. am 7.1.1521. Urkundlich mit Werken 1494 und 1498 erw. †vor dem 1.1.1523</p> <p>Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Die Goldschmiede von Gießen, Nr. 1 der Meisterliste, in: Reiner Neuhaus, www.silber-kunst-hessen.de.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 1.- Stahr 18988.</p>				<p>Werke urkundlich:</p> <p>a) 1494 Landgräfliche Aufträge für ungenannte Arbeiten b) 1498 Silbernes Trompeterwappen für die Hofkapelle c) 1498 Sekretsiegel für die Landgräfin</p>		
2	<p>Ybach, Hans Goldschmied, ist 1490 Vierer, Unterkämmerer, Unterbürgermeister Anl. der Geburt seines Sohnes Hartmann (Hermann) 1487 erw. Jacob Ibach vermutlich sein Sohn, †um 1504</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 2.- Stahr 18705.</p>						
3	<p>Heinrich II. Goldschmiedemeister (Heinrich Juppe?), urkundlich mit Werken 1498, 1503, 1510 erw.</p> <p>Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 3.</p>				<p>Werke urkundlich:</p> <p>a) 1498 Goldene Kette für den Landgrafen b) 1503 Kelch für Kloster Spießkappel c) 1510 Monstranz für den Deutschen Orden d) Reparatur u. Umarbeitung von Sakralgeräten für den Deutschen Orden</p>		

4	<p>Ibach, Jacob Bürger u. Meister, vielleicht Goldschmied, vermutlich ein Sohn des Hans Ybach (Nr. 2) ∞mit Afra, mehrere Kinder †1521. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 3a.- Stahr 18708.</p>						
5	<p>Spiess, Geil Goldschmied, Hofmann des Phil. Rhode *ca. 1510, erw. 1550, zahlt 1561 Brauzins in Schwarzenfels, wird 1565 als Zeuge, ca. 55 Jahre alt, erw., hinterlegt am 5.12.1568 sein Testament bei der Stadt. Über seinen Sohn Conrad siehe später Nr.6, urkundlich 1552 mit Schmuck erw. †? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 5.- Stahr 33466.</p>				<p>Werke urkundlich: a) 1552 Schmuck für Hofrichter Daniel von Weiblingen, der 1561 stirbt und ihm 15 fl. schuldig geblieben ist</p>		
6	<p>Spiess, Conrad Goldschmied Sohn des Geil Spiess?, 1557 als der Jüngere bezeichnet, Vormund für Hans Spiess, †vor 1575. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 6.- Stahr 33472.</p>						
7	<p>Wagner, Hermann, gen. Goldschmied Goldschmied, Kramer ∞mit Catharina, 5 Kinder, ist 1577 Schöffe, 1580 Ratsmitglied, zahlt 1590 Geschoß, erstattet 1591 ein Gutachten. †? seine Witwe 1601 im Einwohnerverzeichnis. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 4.- Stahr 34896.</p>						
8	<p>Volmer, Heinrich Goldschmied 1568 in der Musterungsliste, zahlt 1570 Geschoß, schenkt 1584 dem Hospital St. Jacob 33fl. 1 Albus 3 Heller. †? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 7.- Stahr 14672.</p>						

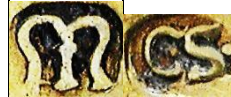
9	<p>Happel, Johannes, der Ältere Goldschmied, Kastenmeister ∞mit Emilie, 5 Kinder, darunter seine Söhne David, geb. ca. 1570 (Nr. 17) u. Johannes (Nr. 21), zahlt 1570 u. 1590 Geschoß, †nach 1623</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 8.- Stahr 15751.</p>						
10	<p>Faber, Georg Goldschmied (in der Neustadt) ∞mit Elisabeth Sauermilch, Tochter des Hans S., zahlt 1570 Geschoß und Bier-Ungeld, erhält 1575 besondere Brauerlaubnis, 1601 in Einwohnerliste. †um 1627.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 9.- Stahr 13477.</p>						
11	<p>Sauer, Georg Goldschmied *zwischen 1540 u. 1560 in Homberg / Efze, luth., ∞ca. 1575 Anna Chrispinus? Krauß, Tochter des Pfarrers L. K. in Homberg / Efze, über seinen Sohn Christof siehe Scheffler, Hessen, Frankfurt, 145. Lebt am 15.5.1615 nicht mehr.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 10.- Stahr 21790.</p>						
12	<p>Lauch, Johan Goldschmied Geboren in Marburg, ist zeitweilig in Friedberg (Scheffler, Hessen, Friedberg, 7), erkauft am 3.2.1576 erneut die Bürgerschaft für Marburg.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 11.- Stahr 19668.</p>						
13	<p>Kuhn, Johannes Goldschmied, Weinwirt im untersten Keller Geboren in Homberg / Efze, 1580 Bürger in Marburg, ∞ca. 1580 mit Margarethe, 3 Kinder, 1586 jedoch im Bürgerbuch Hombergs erw. †vor dem 3.3.1611.</p> <p>Lit.: Luckhard 1984, S. 145.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 12.- Stahr 9928.</p>						

14	<p>Londe, Michael Goldschmied Zahlt 1590 Geschoß und Feuerschilling. Gehört keiner Zunft an, wohnt im südlichen Stadtteil</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 13.- Stahr 20572.</p>						
15	<p>Empff, Hans Goldschmied Wohnt im südlichen Stadtteil, zahlt 1590 und 1621 Geschoß und Feuerschilling, ∞ mit Agnes, 4 Kinder, 1601 im Einwohnerverzeichnis. Gestorben zwischen 1621 und 1630. Seine Witwe stirbt zwischen 1630 und 1643</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 14.- Stahr 13105.</p>						
16	<p>Pfaff, Andreas Goldschmied Geboren, luth., ca 1565 als Sohn des Bürgers Martin Pf., wird am 3.2.1592 Bürger, ∞mit I. Elisabeth, die vor dem 16.2.1612 stirbt, 5 Kinder, wird aufgeboden II. am 16.2.1612 mit der Witwe Susanne Elmsheuser. *ca. 1592 sein Sohn Dietrich (Nr. 23), ca. 1602 sein Sohn Jacob (Nr. 24). Ist 1602, 1603, 1613, 1621, 1622 und 1635 Unterbürgermeister, 1630/31 Unterweinmeister, 1636 Unterbeseher, Ratsvierer. Zahlt 1620 Bürgerschilling und Geschoß. Gestorben vor 1650.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 15.- Stahr 2385.</p>						
17	<p>Happel, David Goldschmied Geboren, luth., ca. 1570 als Sohn des Johan I H. (Nr. 9), wird am 10.5.1594 Bürger, ∞ mit I. ca. 1597 Margarethe, die vor 1617 stirbt, mit II. 26.5.1617 Anna Catharina Finck. Zahlt 1620 Geschoß, Bürgerschilling, ist Pförtner der Predigertreppe, braut in Schwarzenfels, 1626 als Vormund, am 10.8.1642 als Zeuge erw. †ca. 1643.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 16.- Stahr 15765.</p>						

18	<p>Loth, Johann Goldschmied Hat 4 Kinder, seine Tochter Eva heiratet 1601, seine Tochter Anna 1604.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 17.- Stahr 20651.</p>						
19	<p>Bernhardi, Jacob Goldschmied Vermutlich Sohn des Adam B., ∞vor 1602 mit Margarethe, die nach 1636 stirbt, 10 Kinder. Ist 1617 Unterbeseher, 1618 Unterkämmerer, 1621/40 Oberkämmerer, 1623/31 Oberbeseher, 1632/40 Oberbaumeister, 1634 Weinmeister und 1635 Bürgermeister. †nach 1647.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 19.- Stahr 2071.</p>						
20	<p>Schultheiss, Johann Goldschmied *ca. 1580, ∞mit Christina, die vor 1650 stirbt, 7 Kinder, geb. zwischen ca. 1604-1619, darunter sein 26.9.1608 geb. Sohn Christoffel (Nr. 25), 1625/29 als Vormund erw., 1630 im Einwohnerverzeichnis. †vor 1650.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 20.- Stahr 31104.</p>						
21	<p>Happel, Johannes II Goldschmied und Krämer Sohn des Johannes I H. (Nr. 9), wird am 6.12.1604 Bürger, will nach Alsfeld, bleibt aber in Marburg, ∞mit Christine, die nach 1650 stirbt, ist Vierer, 1624 Unterkämmerer, 1625 Unterbürgermeister, 1628/29 Weinmeister, 1631 Unterbeseher. Hat 1643 Eigenkapitalbesitz von 180 Rtl. u. 16 Alb. †nach dem 16.10.1645.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 21.- Stahr 15771.</p>						

22	<p>Schickhard, Bernhard Goldschmied und Petschierstecher in Marburg-Weidenhausen *in Siegen als Sohn des Eberhard Sch., wird 5.2.1609 aufgeboden mit Elisabeth Ebert, 8 Kinder bis ca. 1625. †ca. 1625. Seine Witwe heiratet 1631 wieder.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 22.- Stahr 28903.</p>					
23	<p>Pfaff, Dietrich Goldschmied *ca. 1592 als Sohn des Andreas P. (Nr. 16), ∞20.2.1615 mit Catharina Crafft, wird am 4.5.1615 Bürger, 5 Kinder, darunter sein Sohn Ludwig, getauft 29.4.1621, 1648 Bürger in Cassel (siehe weiter Neuhaus, Meisterliste Nr. 40, in: Kassel 1998). †???</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Kassel, 48.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 23.- Stahr 2392.</p>					
24	<p>Pfaff, Jacob Goldschmied *ca. 1602, ∞31.5.1630 mit Anna Margaretha Hestener, Schwester des Winrich H. (Nr. 26), wird 17.6.1630 Bürger, 4 Kinder bis 1636. †???</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 24.- Stahr 2399.</p>					
25	<p>Schultheiss, Christophorus Goldschmied *26.9.1608 als Sohn des Johannes Sch. (Nr. 20), ∞20.2.1637 mit Barbara Catharina Schott, wird 2.3.1637 Bürger, luth., Vierer, 5 Kinder, darunter seine 5.12.1637 und 25.1.1652 geb. Söhne Johann Christoph (Nr. 30) und Johann Jacob (Nr. 34). Hat 1643 300 Rthl. Kapital, ist 1652/56/71 Unterbürgermeister, 1655/72 Unterkämmerer, 1659/75 Unterbeseher und 1667/76 Unterbaumeister. †5.5.1678 Werke urkundlich: 13.11.1645:Pokal von 60 Lot Gewicht, Ratsauftrag, Geschenk an General Geyso, „um ihn gnädiger für die Stadt zu stimmen“.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 25.- Stahr 31111.</p>	 <p>4,65mm (ver- prellt)</p>	 <p>4,5mm</p>	<p>Ø</p>	 <p>25a Abendmahlskanne (983) Marburg (Marienkirche)</p>	<p>Baugleich mit Kanne Nr. 25d (980) in Form und Proportionen (Beschreibung siehe dort), aber nicht in der Größe und im Dekor: Vor punziertem Hintergrund ziert die Deckelschulter Bandelwerk, dessen Enden in Jakobsmuscheln auslaufen und in das ein Kranz mit Fruchtbündeln eingehängt ist.</p> <p>H. ca. 35 cm, Dm Fuß / Deckelrand 13,8 /10,8 cm, 1710 g</p>

Schultheiss, Christophorus



4,5mm

4,0mm

Ø



25b Abendmahlskanne
(985) Marburg
(Marienkirche)

Baugleich mit Kanne Nr. **25a**
(983) in Form, Dekor und
Proportionen und weitgehend
auch in der Größe:
Beschreibung siehe dort.

H. ca. 35 cm, Fuß / Deckelrand
13,6 / 10,8 cm, 1730 g

Schultheiss, Christophorus



4mm

4mm

Ø



25c Abendmahlskanne
(989) Marburg
(Marienkirche)

Auf einer der
breiten Zungen
des
Kannenbauches
blasoniertes
Wappen, darunter
graviert: **1·6·5·0**
und Umschrift:
GORGE · VON ·
LETTNAW · VFF
· PLÖTZGE ·
HAT · DIESE ·
KAN · DER ·
KIRCHE · // ZVM
GEDECHT[NIS]
· GESTIFTET ·

Baugleich mit Kanne Nr. **25a**
(983) in Form, Dekor und
Proportionen, aber nicht in der
Größe: Beschreibung siehe dort.

H. ca. 28,5 cm, Dm Fuß /
Deckelrand 11,4 / 8,8 cm, 1005
g

Schultheiss, Christophorus

Runder Fuß mit gewölbter Schulter auf breiter getreppter gekehlter Standplatte. Die Schulter schmückt vor punziertem Grund ein getriebenes Ornament aus Zungen im Wechsel mit Stäben. Spulenförmig eingezogener Schaft, der durch ein kräftiges Ringprofil zweigeteilt ist. Trommelförmige untere Hälfte der Kannenwand, obere Hälfte nach stark eingezogener Schulter kegelförmig gearbeitet mit profiliert verstärktem Kannenrand. Auf dem oberen Ansatz des runden Bügelhenkels sitzt die durch einen gegossenen geflügelten Cherubim verstärkte Konsole des Federbuschdrückers. Gleich der Standplatte ist der Rand des kappenförmig gestalteten Deckels gearbeitet mit einem Zapfenknopf als Abschluss. Die Schulter ist mit Bandelwerk verziert, dessen gebogene Enden in Kammmuscheln enden. An den Armen der X-förmigen Bandelwerkfiguren hängen Frucht- und Blumenbündel. Die Wand des trommelförmigen Wandanteils der Kanne gliedert ein zwölfacher Zungenfries mit spitzbogigem Abschluss. Die Zwickel zwischen den Bögen füllen getriebene Rosetten-Ornamente.



4mm

C.S.

Ø



25d Abendmahlskanne
(980) Marburg (zunächst
Marien-, heute
Lukaskirche)

um 1669?

Beschreibung siehe
links

H. 32,7 cm, Dm Fuß /
Deckelrand 12,6 / 9,8 cm, 1370
g

Höstener, Johann Winrich (Wendrich, Hinrich)

Goldschmied

*1616 in Grüningen, Kr. Gießen, ref., wird 3.10.1641 aufgeboten
I. mit Dorothea Ruppensberger, 4.11.1641 Bürger, 7 Kinder,
darunter seine am 4.9.1642 getaufte Tochter Constantia
Elisabeth, die in 1. Ehe 1666 Dietrich Reichard Siegler heiratet
und Mutter des Heinrich Franz Siegler (Nr. 39) ist, seine am
7.12.1645 getaufte Tochter Anna Margarethe, die am 16.5.1670
den Henrich Fessel (Nr. 29) heiratet, sein am 13.2.1651 getaufter
Sohn Johann Gerlach (Nr. 35) und sein 12.4.1657 getaufter Sohn
Johann Philipp (Nr. 36).

∞**II.** vor 1662/64 mit Anna Sabina N. N.,

1650 im Einwohnerverzeichnis, 1670 Stadtfährnich, zahlt 1674
18 Alb. Geschoss, unterschreibt 20.6.1681 eine Eingabe der
Goldschmiede an den Rat.

Begraben am 11.9.1693, 77 J. 31 W. 3 T. alt.

Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 26.- Stahr 18452 u.18453.

Ø



5mm
(2x)

Ø

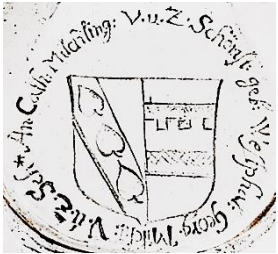







26a Kelch (2001)
Stockhausen

Sechspassiger Fuß auf hoher
Zarge und breiter Standplatte.
Die Züge bilden zeltförmig
ansteigend den Fußhals, der,
wie auch die übrigen Teile des
Kelches, über ein breites Profil
mit dem unteren Schaftstück
verbunden ist. Sechs kurze
Rotuli treten aus der Silhouette
des Kissennodus heraus. Die
Räume zwischen ihnen
schmücken breite aufgelegte
Zungen. Über das gleichfalls
nicht verzierte sechsseitige
obere Schaftteil wird die
Becherkuppe mir leicht
verstärktem Lippenrand
erreicht.

H. 23,2 cm, Dm. Fuß / Kupa
16,7 / 10,5 cm, 490,7 g

26

27	<p>Meister mit mglw. vier Buchstaben</p> 		 <p>ca. 3,5mm</p>	Ø	 <p>27a Kelch (1091) Schönstadt</p>	<p>Gravur um ein geteiltes Schild auf einem Paß des Fußrücken: Georg Milch: v·u·z·Sch*An·Cath·Milchling:v·u·z·Schönst: geb: Westphal:</p> <p>Mit Schwabbelsscheibe so viel wegpoliert, dass die Widmungsgravur auf dem Standring außer "Anno 1656" nicht mehr lesbar ist; Zapponlack-Überzug</p>	<p>Sechspassiger, 1x gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breiter gekehlter Standplatte. Zeltförmiger Anstieg der Pässe zum kräftigen Fußhals, der unter einer Zackenmanschette und über ein Profil direkt mit dem gedrückten Kugelnodus verbunden ist. Dessen Oberfläche gliedern je sechs breite Zungen auf jeder Nodushälfte, die sich in der Mittellinie berühren, so dass zwischen ihnen sechs rhomboide Zwickel entstehen. Über das sechsseitige obere Schaftteil wird die große neuzeitliche Becherkupa erreicht.</p> <p>H. 21,1 cm, Dm. Fuß / Kupa 14,8 / 11,5 cm, 460 g</p>
28	<p>Freithof, Christoph Goldschmied *als Sohn des Zuckerbäckers Balthasar F in Frankfurt, ∞1656 mit Barbara Catharina Elisabeth Keuper (Keyser?), wird 31.3.1656 Bürger, 5 Kinder bis 1663, wird am 21.6.1664 in Frankfurt Meister in Silber (siehe weiter bei Scheffler, Hessen, Frankfurt, 264).</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 27.- Stahr 14979.</p>						
29	<p>Fassel, (Fessel, Fässel), Henrich Goldschmied Lernt vom 29.9.1653-25.4.1665 in Kassel bei Johann George Rieß, ∞mit I. Anna Margaretha Höstener, Tochter des Joh. Wendrich H. (Nr. 26), die am 4.4.1678 begraben wird, 3 Kinder, ∞mit II. 7.8.1679 mit Catharina Elisabeth Fett, 2 Kinder bis 1683, unterzeichnet am 20.6.1681 eine Eingabe der Goldschmiede an den Rat. †???</p> <p>Lit.: Neuhaus, Meisterliste Nr. 45, in: Kassel 1998.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 28.- Stahr 13625.</p>						

30	<p>Schultes (Schultheiss), Johann Christoffel Goldschmied *5.12.1637 als Sohn des Christoffel Sch. (Nr. 25), ∞17.7.1671 mit Anna Maria Raabe, 4 Kinder bis 1679, 1674 in Marburg-Weidenhausen. †vor dem 26.8.1681, denn zu diesem Zeitpunkt erhält seine 1674 geb. Tochter Anna Margarete einen Vormund. Seine Witwe heiratet wieder 1681.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 29.- Stahr 31118.</p>					
31	<p>Henck, Johann Hermann Gold- und Silberarbeiter Getauft am 12.10.1643, wird 7.7.1672 Bürger, ∞1.6.1674 mit Gertrud Goi, 3 Kinder, darunter sein am 5.2.1677 getaufter Sohn Johann Helfrich (Nr.42). †vor dem 22.7.1679.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 30.- Stahr 16830.</p>					
32	<p>Klingelhöffer, Matthäus I. Goldschmied *8.4.1649 in Michelbach, ∞8.8.1672 mit Elisabeth Kuhl, Bürger seit 14.1.1674, hat 9 Kinder bis 1692, darunter seine am 2.5.1652 getaufte Tochter Sophie Elisabeth, die 1704 den J. Ch. Köhler (Nr. 40) heiratet. Ist 1689 Leutnant, 1709 Stadtkapitän, mehrfach Vormund. †vor 1710.</p> <p>Ikographisches Programm</p> <p>Während für den nachfolgenden Becher des Meisters zumindest ein Entstehungsdatum wahrscheinlich gemacht werden konnte, ist hier lediglich sicher, dass er zu Lebzeiten Joh. Georg III. (30.6.1647-22.9.1691) angefertigt worden ist. Denn er ist ebenfalls nicht datiert. Zwar steht kein Münzbild von ihm zur Verfügung, das Portrait auf dem Becher weist jedoch ähnliche Gesichtszüge auf mit seinem Portrait (Halbstück in Öl) von 1647.¹ Das Bildnis Joh. Georg I. (5.3.1585 - 8.10.1656) hat durchaus portraithafte Züge: Siehe Johann Georg I. von Sachsen auf einem Reichstaler aus der Münzstätte Dresden von 1627.² Das Portrait Joh. Georg II (31.5./10.6.1613 - 22.8./ 1.9.1680) hat nur wenig Ähnlichkeit mit dem Münzbild Johann Georgs II. im Kurornat auf seinen Erbländischen Talern der Münzstätte Dresden.³ Er wird hier jugendlicher und ohne Oberlippenschnurrbart dargestellt.</p>		<p>Ø</p>		<p>Gravierte Beischriften: JOH. GEORG. I. [bzw. II. bzw. III.] D. G. DVX. SAXON.</p> <p>Um 1680-1690</p> <p>32a Becher auf die albertinische Linie des Hauses Wettin mit den Kurfürsten Johann Georg I.-III. (Universitätsmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte (Inv. Nr. 19.177), Fotos: Ulrich Ostendorf, Museum für Kunst und Kulturgeschichte Marburg</p>	<p>Der sich nach oben schwach erweiternde Becher steht auf drei Kugelfüßen. Die Lippe ist durch ein Profil verstärkt. Wie auch auf dem nachfolgenden Becher: Zwischen drei großflächig, hoch herausgearbeiteten (Anemonen-)Blüten (Knospe, erblüht, verblüht) und sie umgebenden Akanthuswedeln die drei hochovalen Medaillons. In ihnen befinden sich drei verschiedene, nach rechts gewendete männliche Halbfiguren, jede das Schwert an ihre rechte Schulter legend. Die sie umgebenden Umschriften lauten: siehe links.</p> <p>H. 9,8 cm, Dm. Lippenrand 7,5 cm</p>

1. [https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Georg_III._\(Sachsen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Georg_III._(Sachsen)).
2. [https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Georg_I._\(Sachsen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Georg_I._(Sachsen)).
3. [https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Georg_II._\(Sachsen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Georg_II._(Sachsen)).

Lit.: Bildarchiv Foto Marburg, Bilddatei-Nr. 408 455a bzw. fmc426.372.-
Neumeister, München, Katalog Auktion 220, 3.1984, Nr. 209 mit Abb. auf Tf.
33.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 31.- Stahr 7416.



Klingelhöffer, Matthäus I.

Ikonographisches Programm

Die Darstellung in den drei Porträtmedaillons könnte mit einiger Wahrscheinlichkeit die dynastische Abfolge des Hauses Habsburg anl. der Doppelkrönung Eleonores von Pfalz-Neuburg zur Kaiserin und ihres Sohnes Joseph I. zum deutschen König am 19. bzw. 26. Januar 1690 in Augsburg zum Thema haben.

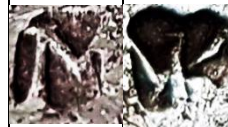
Erstes Porträtmedaillon: Kaiser Leopold I. (9.6.1640 Wien – 5.5.1705 Wien) mit umlaufender lateinischer Umschrift "LEOPOLDVS D G ROMI". Brustbildnis nach rechts, Porträt Leopolds in römischer Tunika mit langem, gelocktem Haar und bekrönt mit einem Lorbeerkranz (Regentschaft 1. August 1658 bis 5. Mai 1705).¹

Zweites Porträtmedaillon: Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuburg (6.1.1655 Düsseldorf – 19.1.1720 Wien) mit umlaufender lateinischer Umschrift "ELEON MAGD THERES IARI". Brustbildnis nach links, Porträt Eleonores in dekolletiertem Hemd und Umhang mit eleganter Frisur. Die Pfalzgräfin von Neuburg blickt nach links, der römisch-deutsche Kaiser Leopold I. blickt nach rechts, wodurch sich die beiden Porträts als Gegenstücke kompositorisch aufeinander beziehen. Denn die Pfalzgräfin wurde in Passau am 14. Dezember 1676 seine dritte Ehefrau. Die Krönung zur Kaiserin fand am 19. Januar 1690 in Augsburg statt.²

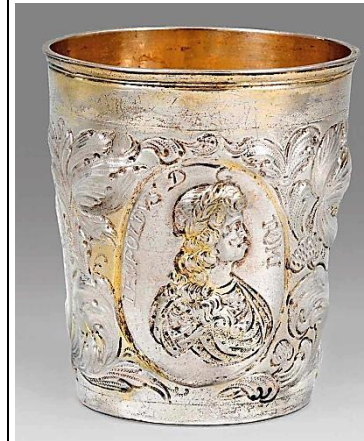
Drittes Porträtmedaillon: Joseph I. (26.7.1678 Wien – 17.4.1701 Wien) mit umlaufender lateinischer Umschrift "JOSEPHVS I ROM REX". Brustbildnis nach rechts, Porträt des jugendlichen Joseph in stilisierter römischer Rüstung und einer Reichskrone auf dem Haupt. Joseph I. war der älteste Sohn Leopolds I. aus der Ehe mit Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuburg. Deswegen befindet sich sein Bildnis zwischen denen seiner Eltern. Kronprinz Joseph I. ist mit jugendlichen Zügen dargestellt. Er war erst 11 Jahre alt, als sein Vater am 24. Januar 1690 stirbt. Volljährig tritt er erst am 5. Mai 1705 die Nachfolge als römisch-deutscher Kaiser an.³

Lit.:

1. [https://de.wikipedia.org/wiki/Leopold_I._\(HRR\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Leopold_I._(HRR)). Sein Bildnis hat keine Ähnlichkeiten mit authentischen Portraits. Zwar wird die Habsburger Lippe und sein Schnurrbart gezeigt, nicht aber die deutlich längere Gesichtsform.
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Eleonore_Magdalene_von_Pfalz-Neuburg. Das Bildnis Eleonores hat durchaus Ähnlichkeit mit ihrem Portrait eines Anonymus in der Bilddatenbank des Kunsthistorischen Museum Wien.
3. [https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_I._\(HRR\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_I._(HRR)).- Kaiser Joseph I. maria-theresia-hofburg.antonprock.at. Kaiser Joseph I. (Hofburg Innsbruck, BHÖ, Foto: A. Prock). Sein Portrait sehr ähnlich als jugendlicher Herrscher im Harnisch, Öl, um 1700.



Ø



32b Becher zur Kaiserinnen- und Königskrönung von 1690 in Augsburg

(Bilder, Marken u. ikonographische Daten geliefert von Privatbesitz, sowie Schloss Ahlden, Auktion 173, 1.12.2018, Los 584)



um 1690

Leicht nach oben sich erweiternder Becher. Durch Zierrillen sind eine schmale Bodenzone und der breite verstärkte Lippenrand von der Wand mit dem Bildprogramm abgegrenzt. Zwischen drei großflächig, hoch heraus gearbeiteten (Anemonen-)Blüten (Knospe, erblüht, verblüht) und sie umgebenden Akanthuswedeln die drei hochovalen Medaillons mit den Portraits.

Höhe ca. 9,4 cm. Gewicht ca. 90 Gramm.

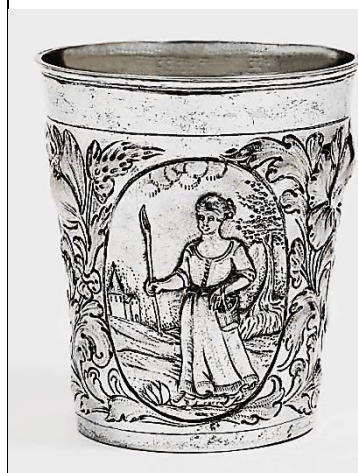
Klingelhöffer, Matthäus I.

Dargestellt sind die Figuren in einem „Schäferspiel“. In der Renaissance vornehmlich in Italien entstanden, hat es seine Wurzeln „in der antiken Bukolik (Idyllen Theokrits, Eklogen Vergils), dem höfischen mythologischen Drama und dessen burlesker Parodie, dem Hirtenschwank“. Es breitete sich im 16. und 17. Jahrhundert in den Höfen Europas aus.

„Im Mittelpunkt der Handlung steht ein Liebesreigen. Die Paare, meist Schäfer und Schäferinnen, lernen sich kennen, werden voneinander getrennt und finden sich wieder in einer Ordnung, die harmonischer wirkt als der Anfangszustand. Der Rahmen bleibt überschaubar, Unkonventionelles und Abenteuerliches kommt nicht vor. Die Natur ist in einem Idyll überhöht. Musikalische Einlagen, Ballette und Chöre sind üblich, wodurch das Schäferspiel wesentlich zur Entstehung der Oper beitrug.“¹

Lit.:

1. <https://de.wikipedia.org/wiki/Sch%C3%A4ferspiel>



32c Becher mit Akteuren aus einem „Schäferspiel“

(Bilder und Marken geliefert von Kunstauktionshaus Neumeister, 80799 München, Auktion 25.9.2019, Los 18 (15844178), bzw. von Herrn T. H., Jena)



um 1690
(und um 1820)

Zwischen Akanthuswedeln zeigen drei hochovale Medaillons in einer Landschaft einen Flötenspieler, einen Schäfer und eine Gärtnerin. Wie bei den beiden anderen bekannten Bechern des Meisters weit deutlicher (siehe oben) folgen auch hier die Darstellungen in den Medaillons einem Programm: siehe links. Doch sind die Figuren in biedermeierlicher Kleidung erst um 1820 in die bis dahin leeren Kartuschen eingefügt worden.

H. 12 cm, 160 g

Kratzenberger, Johann Wilhelm






Goldschmied








*8.4.1649 in Kassel, Lehre vom 1.5.1662-1.5.1669 in Kassel bei Val(1)entin Humpff, wird 9.8.1676 Bürger, ∞4.9.1576 mit Anna Elisabeth Staudinger, über seine Kinder 1677 und 1680 erw.



Begraben am 11.4.1681, 32 J 7 M. weniger 2 T. alt.

Seine Witwe heiratet wieder 1692.

Lit.: Neuhaus, Meisterliste Nr. 49, in: Kassel 1998.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 32.- Stahr 8802.

34	<p>Schultheiss, Johann Jacob Goldschmied *25.1.1652 als Sohn des Christoph Sch. (Nr. 25), wird am 23.11.1679 aufgeboden mit Gertraud Dilph, unterzeichnet am 20.6.1681 eine Eingabe der Goldschmiede an den Rat. Arbeitet 1683 eine Abendmahlskanne. †???</p> <p>Seine Witwe ist am 18.7.1686 Patin in Dillenburg</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 33.- Stahr 31122.</p>		<p>4mm H.4,5 mm</p>	<p>Ø</p>	 <p>34a Abendmahlskanne (987) Marburg (Marienkirche)</p>	<p>Auf einer Zunge des Kannenbauchs Umschrift (Antiqua-Schreibschrift): Johannes · Albrecht · Margreda · Albrechtin · verehret · // Bürger vndt war Ferber · in Marburg · // ·1·6·8·3·</p>	<p>Baugleich mit Kanne siehe oben Nr. 25d (980) in Form und Proportionen, aber nicht in der Größe: Beschreibung siehe dort. Anders ausgeführt ist der Dekor der Deckelschulter: Die Fruchtbündel, die an den Enden des Bandelwerks hängen, sind anders gestaltet, Akanthus, C-Schwünge, deren untere Enden in Kammuscheln enden.</p> <p>H. 30,5 cm, Dm Fuß / Deckelrand 11,8 / 9,2 cm, 1120 g</p>
35	<p>Höstener, Johann Gerlach Goldschmied Getauft am 13.2.1651 als Sohn des Winrich H. (Nr. 26), ∞22.2.1683 mit Anna Eva Heilmann, 4 Kinder bis 1691, darunter sein am 7.1.1684 getaufter Sohn Johann Gerhard (Nr. 43). Begraben am 4.12.1717.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 34.- Stahr 18454.</p>						
36	<p>Höstener, Johann Philipp Goldschmied Getauft am 12.4.1657 als Sohn des Johann Winrich H. (Nr. 26), ∞19.6.1684 mit Eva Catharina Goy, Witwe des Joh. Hermann Henck (Nr. 31), 6 Kinder, darunter sein am 7.1.1692 getaufter Sohn Matthaeus (Scheffler, Hessen, Gießen, 5), ist 1696 Vierer und Unterbeseher. Begraben am 3.6.1699</p> <p>Lit.: Neuhaus, Die Goldschmiede von Gießen, 12.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 35.- Stahr 18455.</p>	<p>Ø</p>	 <p>3,4mm (2x)</p> 	<p>Ø</p>	 <p>36a Kelch (1001) Marburg (Universitätskirche)</p>	<p>Graviert unter Fußplatte: JHERMANN : VULTEIUS : HASS : SVPER : PRO CANCELL : ANNO · 1·6·97 ·: (=wohl Johannes Hermann Vulteius, Prokanzler Oberhessens)</p>	<p>Sechspassiger Fuß auf hoher gerader Zarge, die mit einem profilierten Matrize-gefertigten Band umlegt ist, auf breiter gekehlter Standplatte. zeltförmiger Anstieg die Pässe zum sechsseitigen Fußhals, der über ein schmales Profilband mit dem sechsseitigen Schaft verbunden ist. Die Seiten der Schaftteile sind Rahmenverziert. Dem Kissennodus entwachsen sechs Rotuli, Je sechs Zungen füllen die Zwischenräume auf den beiden Nodushälften; große glockenförmige Kupa. Einem spätmittelalterlichen Kelch zugearbeitet.</p> <p>H. 19,6 cm, Dm. Fuß / Kupa 14,2 / 11,2 cm, 495 g</p>

	<p>Höstener, Johann Philipp</p>	<p>Ø</p>	 <p>3,4mm (2x)</p>	<p>Ø</p>	 <p>36b Brotteller (1002c) Marburg (Philippshaus)</p>		<p>Runder flacher Spiegel, kurzes Steigbord, breite Fahne.</p> <p>Dm. Spiegel / Fahne 8,5 / 14,5 cm, 115 g</p>
	<p>Höstener, Johann Philipp</p>	<p>Ø</p>	 <p>4,2mm</p>	<p>Ø</p>	 <p>36c Kelchlöffel (1088) Roth</p>	<p>Gravur Rückseite Stiel: → JOH · BINDE · WALD · 1 6 9 6 ← (Schultheis des Ortes)</p>	<p>Eiförmige Laffe, Spatelstiel.</p> <p>L. 16,4 cm, 25 g</p>
<p>37</p>	<p>Saul, Johann Jonas Goldschmied *luth., als Sohn des Johann Jonas S., Pfarrer in Merlau, Jungbürger seit dem 27.2.1667, ∞26.6.1684 mit Anna Gertrud Bonacker, 7 Kinder bis 1701. †???</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 36.- Stahr 27929.</p>	 <p>3,7mm</p>	 <p>4,5mm</p>		 <p>37a Kelch (1132) Wollmar</p>	<p>Gravur unter der Fußplatte: Herr Joh: Herm. Manger, Pastor Zu Christenberg, Martin Dinges Kastenmeister Zu Wollmar Aõ 1695 den 20 Martii</p>	<p>Einmal gestufter Sechspañfuß mit hochgewölbter Schulter auf breiter gekehlter Standplatte. Zeltförmiger Anstieg der Pässe zum sechsseitigen Fußhals, unter einer gravierten Zackenbodüre über ein Profil mit dem birnen- bis kugelförmigen, durch ein Profil quergeteilten Nodus direkt verbunden; becherförmige Kuppa.</p> <p>H. 23,6 cm, Dm. Fuß / Kuppa 14,6 / 11 cm, 440 g</p>

38	<p>Geltzhäuser, Johann Caspar Goldschmied *ca. 1663 als Sohn des Schreibers im Deutschen Orden Caspar G., luth., wird 15.1.1686 Bürger, ∞25.2.1685 mit Christina Margaretha Ebel, 9 Kinder, sein 9. Kind, geb. 1708, wird Gürtler. †???</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 38.- Stahr 6124.</p>						
39	<p>Siegeler, Franz Henrich Goldschmied, Buchdrucker, später Rathsdienner und 1727 Pförtner am Lahntor *ca. 1667 als Sohn des Diedrich S. und der Elisabeth Höstener, Tochter des Johann Hinrich (Nr. 26), luth., ∞30.6.1698 mit Elisabeth Göbel, 12.7.1699 Bürger, 8 Kinder bis 1712. Gestorben vor 1754.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 39.- Stahr 37698.</p>						
40	<p>Köhler, Johann Christoph Goldschmied, Weinhändler *ca. 1663 in Borken, Lehre 26.5.1678-26.10.1684 in Kassel bei Johann Hermann Rieß, ∞I. 28.11.1699 mit Anna Maria Fecce aus Holzheim in der Wetterau, wird am 11.1.1703 Jungbürger, wird II. aufgeboten 10.3.1704 mit Sophie Elisabeth Klingelhöfer, Tochter des Matthäus I. K. (Nr. 32), 1720: „ist alt und zum Theil blind“, begraben am 14.11.1729, 66 J. alt.</p> <p>Lit.: Neuhaus, Meisterliste Nr. 55, in: Kassel 1998.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 40.- Stahr 7857.</p>	Ø		Ø	 <p>40a Kelch (781) Gemünden</p>	<p>Unter Standring graviert: J · G · KISSELBACH ·</p>	<p>Sechspassiger gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf gekehltm breitem Standring. Die Grate der Pässe gliedern nicht nur die Schulter, sondern ziehen weiter zeltförmig nach oben, um den sechsseitigen Fußhals zu bilden. Unter einem Profilband Verbindung zum sechskantigen spindelförmigen unteren Schaftteil; sechsseitiger Balusterknauf; über das deutlich kürzere spindelförmige obere Schaftteil wird die glockenförmige Kupa erreicht. H. 21,4 cm, Dm. Fuß / Kupa 14,4 / 11,6 cm, 437 g</p>

Köhler, Johann Christoph



Ø



2x

Ø



40b Abendmahlskanne
(1518) Datterode

Links und rechts
des
Stifterwappens
graviert: **A C B**
∴ (sowie) ·1·7
·0·0·

Gefußte Birnenkanne, Fuß- und
Deckelwölbung godroniert,
kräftiger dreiseitiger
Ohrenhenkel, kein Ausguß,
Balusterknauf als
Deckelbekrönung, als
Deckelheber eine breitbeinig
auf einer Schlange(?) sitzende
nackte Frau!

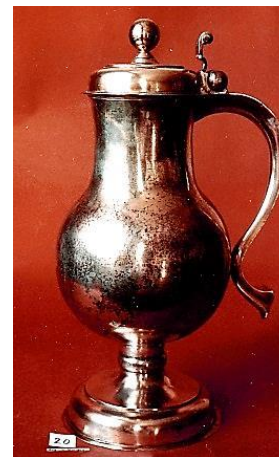
H. 29 cm, Dm. Fuß /
Deckelrand 13,1 / 9,0 cm, 798 g

Köhler, Johann Christoph

Ø

2x
I C
K

Ø



40c Abendmahlskanne
(1932) Bad Wildungen
(Stadtkirche)

In kreisförmiger,
2zeiliger Schrift-
zeile auf der
Kannenwand in
Antiqua-Capitale:
JOH.
EBERHARDT
NAVHANN
VEREHRET IN
DIE KIRCHE
NACHER
WILDUNGEN
VON
MARBURG
DIESE KANNE
ANNO 1707.

Die große birnenförmige Kanne
steht auf einem runden Fuß,
dessen hochgezogene gewölbte
Schulter mit langem, durch ein
Profil verstärktem Fußhals ihr
eine imponierende Größe gibt.
Der mit einem Volutedrucker
zu öffnende Deckel verfügt
über eine ebenfalls
hochgezogene Schulter und
wird mit einem kräftigen
Kugelknauf bekrönt.
Im Rundfeld das Hauswappen:
**stehender Mann mit 3 Ähren in
der rechten Hand**

H. 37 cm, Dm. Fuß /
Kannenrand 15,0/10,9 cm,
1480 g

Köhler, Johann Christoph

Ø



4,25mm
2x

Ø



40d Abendmahlskanne
(984) Marburg
(Marienkirche)

Auf einer der breiten Zungen des Kannen-bauchs blasoniertes Wappen, darunter graviert: **1711** und Umschrift (Kapitalis):
LVDWIG : EITEL : VON : LINSINGEN · HAT : DIESE · KANNE // DER · KIRCHEN · GEGEBEN

Baugleich mit Kanne **Nr. 25d** (980) in Form, Dekor und Proportionen, aber nicht in der Größe: Beschreibung siehe dort; Pendant von Kanne **Nr. 34a** (987).

H. 29,5 cm, Dm. Fuß / Kannenrand 11,4 / 9,0 cm, 1010 g

Köhler, Johann Christoph



Ø



2x

Ø



40e Hostiendose (1079)
Oberweimar

Gravur unter Boden: **· I · W · VON · HEITWOLFF ·**

Ovale Dose mit eingelötetem Boden, gerader Wandung und einfach gestuftem, zur Mitte leicht konvexem Pressdeckel.

H. 4,2 cm, Dm. Boden / Deckelrand 11,0 / 9,4 // 12,2 / 10,0 cm, 140 g

Friederich, Stephan Andreas

Goldschmied

*luth. in Nürnberg als Sohn des Handelsmann Johann Andreas

F.,







aufgeboren am 11.7.1700 mit Albertina Marie Heimbach, 2

Kinder 1701 u. 1702.

†???

Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 41.- Stahr 15132.

41

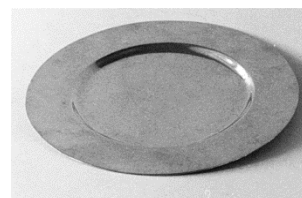
42	<p>Henck, Johann Helfrich Goldschmied, Kramer Getauft am 5.2.1677 als Sohn des Johann Hermann (Nr. 31), luth., später ref., wird 8.7.1704 Bürger, ∞8.11.1705 mit Anna Juliane Hoffmann, 6 Kinder bis 1726, hat Einkommen als Goldschmied von 300 Talern, als Juwelier von 200 Talern. Mit seiner Frau am gleichen Tag, dem 30.9.1729, begraben. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 42.- Stahr 16835.</p>		<p>3,5mm 4,5mm</p>	<p>Ø</p>	 <p>42a Brotteller (800) Kirchhain I</p>	<p>Flacher runder Spiegel, flach ansteigendes Steigbord, breite Fahne. H. 0,8 cm, Dm. Spiegel / Fahne 13,0 / 19,3 cm, 210 g</p>	
	<p>Henck, Johann Helfrich</p>			<p>Ø</p>	 <p>42b Rattenschwanzlöffel Bild u. Marken übermittelt von T. H., Jena</p>	<p>um 1700 bez.: B : / P. M. / 1802 (Schreibschrift) und DR lig. (um 1925)</p>	
	<p>Henck, Johann Helfrich</p>			<p>Tremolierstich</p>	 <p>42c Kelch (1033) Fronhausen</p>	<p>Auf der Fußleiste: Fronhausen Ao 1707</p>	<p>Getreppter sechspassiger Fuß mit gewölbter Schulter auf breiter gekehlter Fußplatte; die Pässe steigen erst spät zum sechsseitigen Fußhals an. Über eine kräftige sechseckige Profilplatte erfolgt die Verbindung zum profiliert eingezogenen sechsseitigen Schaft mit sechsseitigem Balusterknopf, glockenförmige Kupa. H. 22,0 cm, Dm. Fuß / Kupa 15,4 / 11,6 cm, 470 g</p>

Henck, Johann Helfrich

Wie
zuvor
42c

Wie
zuvor
42c

Ø



42d Brotteller (1034)
Fronhausen

wohl 1707

Flacher runder Spiegel, kurzes Steigbord, breite Fahne.

H. 0,8 cm, Dm. Spiegel / Fahne
10,5 / 16,0 cm, 170 g

Henck, Johann Helfrich



Ø



42e Kelch (1711) Haina-
Kloster

Gravur unter
Fußplatte: **Johann
David Dohn ein
hospithalit 1714
der Reformirten
Gemeinte
gewidmet** (sowie)
27½ l.g.

Wenn auch gering kleiner und
damit etwas leichter, sonst aber
exakt baugleich mit Kelch Nr.
42c (1033).

H. 21,6 cm, Dm. Fuß / Kupa
14,8 / 11,6 cm, 404 g

Henck, Johann Helfrich



Ø

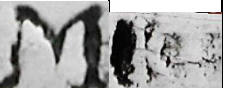








42f Schokoladenkanne
Universitätsmuseum
Marburg (Inv.Nr. 22.195)

um 1720

Prof. Dr. E.-L. Richter,
Freudental: „Die Schokoladen-
kanne hat einen birnenförmigen,
durch Facetten gegliederten
Körper, die sich in den
Deckel fortsetzen. Der an einem
Scharnier befestigte Deckel
wird von einem ausschwenkbaren
Deckelknopf bekrönt, der
die Öffnung für den Quirl
verschließt. Die Kanne steht auf
drei gegossenen Füßen, die
ebenfalls eine Facettierung
tragen. Die Schnauze ist mit
einem Klappdeckel versehen.
Den schlichten, c-förmigen
Holzhenkel verziert ein
aufgesetztes Silberband.
Die Schokoladenkanne zeigt
unverkennbar den Einfluss
hugenottischer Goldschmiede.“

H. 25 cm, 840 g

43	<p>Höstener, Johann Gerhard Goldschmied Getauft, ref., am 7.1.1684 als Sohn des Johann Gerlach H. (Nr. 35), ∞20.11.1710 mit Catharina Eleonora Hock, wird am 16.12.1710 Bürger, 10 Kinder bis 1734. †11.4.1737. Seine Witwe 1754 auf der Armenliste. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 43.- Stahr 18456.</p>			Ø	 <p>43a Kelchloeffel (792a) Halsdorf</p>		<p>Spitzeiförmige Laffe, Stiel mit "Hannovarian pattern". L. 10,5 cm, 10 g</p>
44	<p>Klingelhöffer, Matthäus II. Goldschmied? Getauft 22.9.1689 als Sohn des Notars, Gasthalters und Weinwirts Johann K., wird 1.6.1717 Bürger, ∞ca. 1717 mit Susanna Maria N. N., 1718 Geburt einer Tochter. †???</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 44.- Stahr 7416.</p>						
45	<p>Birkenholz, Wilhelm Gold- und Silberarbeiter Getauft, luth., am 1.1.1667 als Sohn des Paul B. in Frankfurt (siehe dort Scheffler, Hessen, Frankfurt, 245), wird am 11.8.1718 aufgeboden mit Margarethe Lucretia Meier. wird 1720 mit 150 Rthrn. Jahresverdienst geschätzt, 1732 erw. †???</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 45.- Stahr 2888.</p>						
46	<p>Burckhardt, Albrecht Goldschmied *in Ansbach als Sohn des Franz B., luth., wird aufgeboden 6.4.1722 mit Anna Maria Kirchhoff aus Alsfeld. †???</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 46.- Stahr 5028</p>						
47	<p>Tille (Dilln), Johann Gottschalck Gold- und Silberarbeiter *ca. 1702, ref., als Sohn des Bürgermeisters Gottschalk T. zu Horn in Lippe, Lehre von 7.6.1719-19.6.1724 in Kassel bei Georg(e) Schmidt, wird 23.2.1730 Bürger, ∞14.2.1730 mit Sophie Elisabeth Sommer, die am 13.10.1773 stirbt, 8 Kinder bis 1749. †???</p> <p>Lit.: Neuhaus, Meisterliste Nr. 69, in: Kassel 1998.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 48.- Stahr 11159 u. 11600.</p>						

48	<p>Grau, Johann Anton Gold- und Silberarbeiter, Siechenvorsteher *ca. 1703, luth., in Frankfurt als Sohn des Sebastian G., ∞28.2.1730 mit Elisabeth Catharina Busch. †9.9.1760, 57 Jahre alt.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 49.- Stahr 8817.</p>					
49	<p>Held, Johann Philipp Goldschmied *1695 in Driedorf (siehe Scheffler, Hessen, Frankfurt, 403a), wird 8.6.1730 Bürger nebst seiner Frau Sara Tisson, 4 Kinder. Wird am 25.11.1732 zum Vertreter der „Gemeinen“ gewählt. Begraben 22.9.1738, 42 J. 11 M. alt. Seine Witwe heiratet 5.11.1739 den Joh. Laurentz Wolff (Nr.50).</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 50.- Stahr 16707.</p>	 <p>3,3mm 4,6mm</p>		Ø	 <p>49a Hostiendose (1088a) Roth</p>	<p>Ovale Dose, in Abwicklung gefertigt mit eingelötetem Boden; der Pressdeckel mit überstehendem fassoniertem Rand ist getrieben: Zwölf gerade Züge in vierfachem Rapport gliedern seine getreppte gewölbte Schulter.</p> <p>H. 6,8 cm, Dm. Fuß // Deckelrand 13,6 x 9,8 // 14,2 x 10,6 cm, 260 g</p>
	<p>Held, Johann Philipp</p>	 <p>4,4mm</p>		Ø	 <p>49b Brotteller (1089) Roth</p>	<p>Typische Tellerform der Zeit: großer flacher Spiegel, kurzes steiles Steigbord, schmale Fahne.</p> <p>H. 0,6 cm, Dm. Spiegel / Fahne 10,0 / 14,6 cm, 105 g</p>
	<p>Held, Johann Philipp</p>	<p>wie zuvor 49a, b</p>	<p>wie zuvor 49a, b</p>	Ø	 <p>49c Kelch (1090) Roth</p>	<p>Dreifach getreppter Sechspaßfuß mit hochgewölbter Schulter auf breiter gekehlter Standplatte. Zeltförmiger Anstieg der Pässe zum langgezogenen sechsseitigen Fußhals, der unter einer Zackenbordüre mit dem sechsseitigen stark profilierten Schaft mit sechsseitigem Balusternodus verbunden ist. Becherförmige, innen vergoldete Kupa.</p> <p>H. 24,4 cm, Dm. Fuß / Kupa 15,8 / 10,5 cm, 570 g</p>

Held, Johann Philipp

wohl
wie
zuvor
49a, b

I P H

Ø



49d Kelch (1115)
Weitershausen

Wohl zwölfpassiger, zweifach gestufter Fuß auf gekehlter Standplatte. Die Pässe sind tief zur Mitte hin eingezogen. Aus einer eingeschriebenen getrepten runden Stufe Anstieg des trompetenförmigen kurzen Halses, der unter einer schmalen Zackenbordüre mit dem sechsseitigen profiliert eingezogenen Schaft mit sechsseitigem Balusternodus verbunden ist. Becherförmige Kuppa.

H. 23,9 cm, Dm. Fuß / Kuppa
16,3 / 11,5 cm, 330 g

Held, Johann Philipp

M im
Herz-
schild

I P H

Ø



49e Kelch (1120)
Argenstein

Sechspassiger, gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breiter gekehlter Standplatte. Über die Pässe des Fußrückens ist eine runde Stufe herausgetrieben, aus der nochmals sechs mit den großen Pässen des Fußes korrespondierende Pässe hervorgehen, die emporstrebend erst den sechsseitigen Fußhals bilden. Über eine Manschette erfolgt die Verbindung zum sechsseitigen stark profilierten und eingezogenen Schaft mit seinem sechsseitigen Balusternodus; becherförmige Kuppa

H. 20,6 cm, Dm. Fuß / Kuppa
14,8 / 9,2 cm, 370 g

Held, Johann Philipp

M im
Herz-
schild

I P H


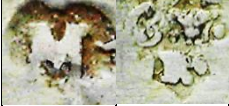

Ø



49f Patene (1121)
Argenstein

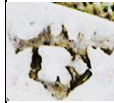
Flacher runder Spiegel, sehr kurzes Steigbord, breite Fahne.

H. 0,4 cm, Dm Spiegel / Fahne
8,5 / 13 cm, 80 g

	<p>Held, Johann Philipp</p>	<p>M im Herz- schild</p>	<p>I P H</p>	<p>Ø</p>	 <p>49g Hostiendose (1119) Wenkbach</p>	<p>Ovale in Abwicklung gefertigte Dose mit eingelötetem Boden, dessen Rand leicht übersteht. Auch der Rand des getriebenen Pressdeckels steht leicht über. Seine einmal gestufte gewölbte Schulter wird in viermaligem Rapport: ein doppelter Zug folgt zwei Einzelzügen insgesamt durch 16 Züge gegliedert</p> <p>H. 5,7 cm, Dm. Fuß / Deckelrand 13,8/9,9 // 14,3/10,0 cm, 220 g</p>
<p>50</p>	<p>Wolff, Johann Laurentz Gold- und Silberschmied, Constabel *1706 in Ziegenhain als Sohn des Gold- und Silberschmieds Christoff Wolff (Scheffler, Hessen, Ziegenhain, 1). Lehre 6.6.1723-17.6.1729 bei Joh. Christoph Homagius in Kassel, wird am 6.10.1739 Bürger, ∞5.11.1739 mit der Witwe des Marburger Goldschmieds Johann Philipp Held (siehe zuvor Nr. 49), 2 Kinder, geb. 1740 und 1743, †9.7.1683 in Ziegenhain sein Sohn Johan Ludtwig, 22 J, 4 W. 24 T. alt. †???</p> <p>Lit.: Neuhaus, in: Silber-Kunst-Hessen.de, Die Goldschmiede von Ziegenhain, Meisterliste, 1.- Neuhaus, Meisterliste Nr. 78, in: Kasseler Silber 1998.- KB Ziegenhain, Tote, Registerband 1573-1830, 1683, Nr. 20.- Scheffler, Hessen, Marburg, 51.</p>					
<p>51</p>	<p>Ruppersberger, Christian Wilhelm Goldschmied *Okt. 1718, luth., in Riga als Sohn des Christoph R., wird 16.8.1742 zusammen mit seiner Braut Bürger. ∞I. am 19.8.1742 mit Maria Christiana Nieß, die am 25.8.1759 stirbt, ∞II. 1760 mit Christina Catharina Sommer und III. am 13.10.1777 mit Katharina Müller. Ist 1760 Kirchenvorsteher, *am 10.4.1767 sein Sohn Johann Aegidius (Nr. 56). †21.6.1784.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 52.- Stahr 27369.</p>		<p>H. 5,5 mm</p>	<p>Ø</p>	 <p>51b Brotteller (1002d) Marburg (Philipppshaus)</p>	<p>Runder flacher Spiegel, hohes Steigbord, schmale Fahne.</p> <p>Dm. Spiegel / Fahne 10,4 / 14,0 cm, 100 g</p>

Ruppersberger, Christian Wilhelm

Ø



Br. 4,0
mm

Ø

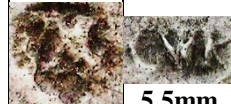
51c Sieblöffel (1095)
Schönstadt



Eiförmige Laffe mit
ausgesägten Ornamenten: um
das sternförmige Zentralloch
befinden sich in vierfachem
Rapport symmetrisch
angeordnet Spitzen eines
Ziergitters, Stielende als "dog-
nose" gearbeitet.

L. 12,0 cm, 10,0 g

Ruppersberger, Christian Wilhelm



5,5mm

Ø



51a Hostiendose (789)
Grüsen



3- bzw. 4zeilig
graviert auf
Längswand: . I ·
A · (Klammer) // ·
A · M ·
(Klammer) // · J ·
G · (Klammer) //
sowie 4zeilig:
Happel · // u
(oder) v // Herbel
: // · 1773 ·

Achteckige Dose mit
eingelötetem Boden und
eingezogenem Rand. Gestufter
Deckel mit gewölbter Schulter
und gekehltem Rand, der den
eingezogenen Dosenrand
überraagt. Deckel- und
Dosenrand sind mit einer
gravierten Zackenbordüre
verziert. Auf die Deckelmitte ist
als geprägte Tierplastik ein
Lamm Gottes aufgenietet.

H. 5,4 cm, Dm. Fuß /
Deckelrand 11,8 x 9,8 / 12,2 x
10,0 cm, 250 g

Ruppersberger, Christian Wilhelm

Aufgrund der gleichen Zackenbordüre, die hier und an der
Hostiendose 51a den Rand des Pressdeckels schmückt, ist mit
großer Sicherheit C. W. Ruppersberger auch der Schöpfer
dieser Dose.

M im
Herz-
schild

angebl.
C I






51b Hostiendose
(1035) Fronhausen

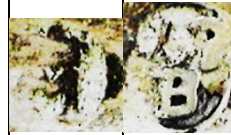
Auf die Mitte der
Wölbung ist
graviert das
Lamm Gottes mit
der Siegesfahne
dargestellt. Auf
sein Standschild
punktirt graviert
I C G K und
darunter 1783

Ovale Dose mit geraden Wänden
und eingelötetem Boden mit
überstehendem Rand (gefertigt in
Abwicklungstechnik); vom Boden
und Rand ausgehend punzierte
Zackenbordüre in Form stilisierter
Blätter. Pressdeckel mit
überstehendem fassoniertem Rand.
In vierfachem Rapport gliedern acht
gewundene Züge die Schulter des
gestuften Deckels.

H. 4,5 cm, Dm. Boden / Deckelrand
13,3 / 13,8 cm, 220 g

52	<p>Maykämmer, Georg Friedrich Goldarbeiter, Goldschmied *ca. 1717 in Worms (siehe dort Scheffler, Hessen, Worms, 69), wird Bürger am 4.12.1745 zusammen mit seiner Frau Anna Catharina Schmid, die am 14.6.1777 stirbt, 5 Kinder bis 1759. †30.4.1793, 76 J. alt.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 53.- Stahr 21207.</p>	Ø	G F M im Recht- eck	8 lönig	 <p>52a Taufschale (995) Marburg (Universitätskirche)</p>	angeblich 1780 gefertigt	<p>Ovale Schale mit flachem Fond, geschwungen allmählich ansteigendem und durch breite flache Godronen verziertem Steigbord; der schmale Rand ist profiliert verstärkt.</p> <p>L. x Br. 22,0 x 30,5 cm, 630 g</p>
53	<p>Binder (Bender), Johann Benjamin Goldschmied *vermutlich als Sohn des Oberzollbereiters und Gastwirts Melchior B. in Butzbach, vor 1764, vermutlich in Butzbach, mit Anna Margarethe Christine Strack, 5 Kinder bis 1774, darunter sein am 17.6.1768 geb. Sohn Henrich Melchior (Nr. 57), wird 1777 als Makler erw. †???</p> <p>Seine Witwe stirbt 1824.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 54.- Stahr 1889, 12498 u. 29050.</p>	 4,0mm	 3,8mm	13 siehe MZ	 <p>53a Hostiendose (1093) Schönstadt</p>  <p>53b Hostiendose (1688) Dodenhausen</p>	<p>Gravur auf Dosenwand: Anna. Schäferin. von Reddehausen // d. 16ten September. Anno 1774 Gestiftet, bzw. unter Boden: Anna Scheferin // von Reddehausen. d. 16. Septembr. // 1774. gestiftet</p>	<p>Runde, in Abwicklung gefertigte Dose mit eingelötetem Boden. Der Stülpedeckel hingegen ist 2x gestuft hochgewölbt getrieben mit einem "Lateinischen Kreuz" als Abschluss.</p> <p>H. 12,9 cm, Dm. Fuß / Deckelrand 12,2 / 12,0 cm, 222 g</p>
	<p>Binder (Bender), Johann Benjamin</p>	 3,3mm	 3,5mm	Ø	 <p>53b Hostiendose (1688) Dodenhausen</p> 	<p>Gravur freie Dosenwand: I · H · W · // 1774 // Dodenhausen (aus späterer Zeit)</p>	<p>Ovale Dose mit zweifach bombierter Wand. Der gewölbte Stülpedeckel wiederholt die zweifache Bombierung in umgekehrter Anordnung. Den zentralen Abschluss bildet - vollplastisch gegossen - ein stehendes Lamm Gottes auf einer Standplatte, dessen begleitende Siegesfahne abgebrochen ist.</p> <p>H. 11,5 cm, L. x Br. Fuß // Deckelrand 11,5 / 8,0 // 13,3 x 10,3 cm, 220 g</p>

Binder (Bender), Johann Benjamin



Ø



53c Patene (1686)
Dodenhausen

Gravur unter
Fahne (aus
späterer Zeit):
Dodenhausen

Flacher runder Spiegel, kurzes
steiles Steigbord, zum gewölbt
gedrückten Rand ansteigende,
eher schmale Fahne; zu Kelch
Nr. 53d (1687) gehörig.

H. 1,0 cm, Dm. Spiegel / Fahne
19,0 / 13,6 cm, 90 g

Binder (Bender), Johann Benjamin



Ø



53d Kelch (1687)
Dodenhausen

Auf Schulter
graviert (aus
späterer Zeit):
Dodenhausen

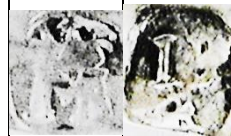
Gestufte runder Fuß mit
gewölbter Schulter auf
Zargenstanding,
kegelstumpfförmiger Fußhals,
Verbindung zum unteren
Schaftteil über ein einfaches
Ringprofil, der aus dem
Schaftteil hervorgehende
trommelförmige Nodus ist unter
Wegfall des oberen Schaftteils
direkt mit der becherförmigen
Kuppa verbunden.

H. 24,0 cm, Dm. Fuß / Kuppa
14,4 / 10,5 cm, 312 g

Binder (Bender), Johann Benjamin

Eigentlich

Friedrich Henrich Pfeiffer, Arolsen








Ø



**53e Kelch (1712) Haina-
Kloster**

**Siehe daher
das Weitere
bei Arolsen!**

**Anlässlich einer Repa-
ratur durch Binder –
das obere Schaftstück
als Verbindung zur
Kuppa musste ersetzt
werden – hat er das BZ
von Arolsen und das MZ
wohl des Friedrich
Henrich Pfeiffer, für den
diese Kelchgestaltung
typisch ist,
überstempelt.**

54	<p>Wilmaser, Johann Georg *in Umstadt als Sohn des Goldschmieds Johann Christoph Wilmaser (siehe dort Scheffler, Hessen, Umstadt, 1 und Frankfurt, 429a), luth., ∞5.5.1778 mit Maria Catharina Balzer, wird 19.5.1778 Bürger, 11 Kinder in 21 Jahren, darunter seine zwei Söhne, der am 2.8.1779 geb. Peter (siehe Scheffler, Köln, 1838) und der am 23.1.1801 geb. Franz Georg (Nr. 59). †1.8.1821.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 56.- Stahr 36952.</p>	Ø		3x	 <p>54a Hostiendose (807) Mohnhausen</p>		<p>Runde bombierte Dose mit eingelötetem Boden und profiliertem verstärktem Rand. Gestuft gewölbter Pressdeckel. Auf seiner Wölbung, wie auch auf der der Dosenwand an vier Stellen aufgehängte Lorbeerfestons als Verzierung. Als Deckelbekrönung dient ein vollplastisch gegossenes Lamm. H. 8,5 cm Dm. Boden // Deckelrand L. x Br. 13,0 x 9,5 // 13,4 x 10,3 cm, 220 g</p>
55	<p>Happel, Johann III Goldarbeiter *in Korbach als Sohn des Goldarbeiters Johann Jacob Happel (Scheffler, Hessen, Korbach, 6), wird 30.1.1783 Bürger und 1787 aufgeboden mit der Witwe Kunigunde Reinhold, die 30.12.1794 stirbt, Sohn Ludwig, geb. 24.8.1790. †???</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 57.- Stahr 15804.</p>						
56	<p>Ruppersberg, Johann Aegidius Goldarbeiter *10.4.1764, luth., als Sohn des Christian Wilhelm R. (Nr. 51), ∞I. 20.8.1786 mit Elisabeth Götz, 3 Kinder, 18.11.1802: ist entwichen, sein Haus in der Barfüßerstr. soll zwangsverkauft werden. Siehe weiter bei Scheffler, Hessen, Kassel, 180a: ∞II. 27.1.1828 mit Catharina Maria Grebe. In den Adreßbüchern Kassels wird von 1828-1834 ein Aegidius Ruppersberg als Marktmeister aufgeführt.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 58.- Stahr 27383.</p>	 <p>4,0mm</p>	 <p>6,5mm</p>	Ø	 <p>56a Kelchlöfel (1043) Hachborn</p>	<p>Stielende Rückseite (Schreibschrift): "R"</p>	<p>Eiförmige Laffe, Stielende breit-oliv mit "Hannoveranischem Ende". L. 12 cm, 10 g</p>

Ruppersberg, Johann Aegidius

Ø



8,0mm
2x

3x



56b Kelch (784)
Großseelheim

Umschrift,
einzeilig auf
Fußbrücken
(kursiv): **Zu ·
Gros · Seelheim ·
Von · Joh ·
Khristian · Müller
: & Eli Sabetta ·
Müllerin Aō 1789
+**

Achtpassiger, fast runder Fuß
mit gewölbter Schulter auf
gekehlem breitem Stranding;
Die Pässe gliedern nur die
Schulter, runder
kegelstumpfförmiger Fußhals,
der unter Zackenbordüre und
einem breiten Zwischenstück
den eingezogenen Schaft
erreicht. Der Kissenmodus ist
durch ein horizontales
Profilband quergeteilt und auf
seiner oberen Hälfte durch acht
flache Paßfurchen gleichmäßig
gegliedert. Über das runde
obere Schaftteil wird die
trichterförmige Kupa erreicht.

H. 20,8 cm, Dm. Fuß / Kupa
13,4 / 13,0 // 11,0 cm, 345 g

Ruppersberg, Johann Aegidius

Ø

I E R
wie
zuvor

13
wie
zuvor



56c Brotteller / Patene
(785) Großseelheim


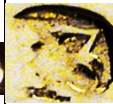


Gravur, einzeilig,
naiv als Umschrift
auf Fahnenrand
oben (kursiv):
**Was · Gott · duht ·
da · Ist · Wohl ·
Gedan (Vierblatt)
· dies · Verehren ·
Si · hier · auch ·
dabei · Joh ·
Khristian ·
Müller. und ·
Elisabetta ·
Müllerin Aō
1789 ; naive
einzeilige Gravur
Spiegelunterseite:
(Blüte) **Siehe das
(Bl.) Ist (Bl.)
Gottes (Bl.) lam ·
der (Bl.) Welt
(Bl.) Sinde (Bl.)
dräget****





Runder flacher Spiegel, in
dessen Zentrum auf einer
Schlange eine naiv gravierte
nackte geflügelte Figur mit
dickem langem Schwanz -
offensichtlich der Teufel - steht,
die einen Pokal in der linken
Hand hält. Auf die Spiegelmitte
Unterseite ist ein Lamm Gottes
mit Siegesfahne graviert.
Kurzes Steigbord, normal breite
Fahne.

H. 1,0 cm, Dm Spiegel / Fahne
9,0 / 12,7 cm, 75 g

Der Legende nach stiftete das Ehepaar Müller auch deshalb
Kelch und Brotteller, weil es dabei mit den Gravuren ihren
Pfarrer zur Mäßigung ermahnen wollte, weil dieser offensichtlich
dem Alkohol zu kräftig zusprach.



	<p>Ruppersberg, Johann Aegidius</p>	<p>Ø</p>			 <p>56d Kelch (353) Kirchhof</p>	<p>Gravur Fußzarge außen (Schreibschrift): Für die Gemeinde Kirchhof 1804</p>	<p>Runder trompetenförmiger Fuß auf hohem Standring, dessen Hals direkt mit dem Nodus in Form eines Kegelstumpfs verbunden ist. Über ein kurzes eingezogenes oberes Schaftstück wird die glockenförmige Kupa erreicht.</p> <p>H. 22,5 cm, Dm. Fuß / Kupa 13,5 / 13,0 cm, 554 g</p>
<p>57</p>	<p>Binder, Henrich Melchior Goldarbeiter *17.6.1768 als Sohn des Johann Benjamin B. (Nr. 53). †23.1.1844, unverheiratet. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 59.</p>						
<p>58</p>	<p>Sohl, Johann Goldarbeiter *11.7.1758 als Sohn des Nikolaus S., ∞26.6.1796 mit Margarethe Anna Siecke, 8 Kinder, †4.3.1823. Seine Witwe stirbt 1847. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 60.- Stahr 33288.</p>						
<p>59</p>	<p>Wilmaser Franz George Gold- und Silberschmied *23.1.1801 als Sohn des Johann Georg W. (Nr. 54), ∞vor 1837 mit Barbara Charlotte Katharina Margaretha Steinmetz aus Laubach, 2 Kinder. †17.10.1842. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 61.- Stahr 36954.</p>	<p>siehe re. 15 mm</p>			 <p>59a Suppenlöffel (Sammlung W. S., Rumpenheim)</p>	<p>WILLMASER</p>	<p>Form: eiförmige Laffe, lanzettförmiges Griffende. L. 13,0 cm, zus. 121,1 g Zust.: gut</p>

<p>60</p> <p>Trauer (Treuer?), Johann Georg Gold- und Silberarbeiter, Beisitzer *ca. 1815 als Sohn der Christine Wilmaser, nachmals verheiratet mit dem hiesigen Hautboisten Justus Noback, ∞19.7.1840 mit Maria Elisabeth Mette. †???</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 62.- Stahr 12287.</p>					
<p>61</p> <p>Falck, August Goldarbeiter, Bürger, Kaufmann *28.6.1818 als Sohn des Gürtlermeisters Christian F., ∞9.11.1845 mit Susanna Margarethe Broeg, 3 Kinder. 1868: Gold- und Silberarbeiter, Handlung in Gold, Silber und plattierten Waren, Neustadt 358. †9.5.1873</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 63.- Stahr 13575.</p>	<p>Ø</p>	 <p>MZ 2 siehe rechts</p>		 <p>61a Suppenlöffel Abb. u. Marken übermittelt von T. H., Jena</p>	
<p>Falck, August</p>	<p>Ø</p>	<p>A. Falck wie 61c</p>	<p>13 (2x) wie 61c</p>	 <p>61b Kelchpaar (454/55) Allendorf/Lahn</p>	<p>H. 24,3 cm, Dm. Fuß / Kupa 13,0 / 12,0 cm, jeweils 700 g</p> <p>Sechspassiger, zweimal getrepter Fuß auf gewölbter Zarge, deren gewölbte Schulter ein gedrücktes oder graviertes Stabmuster verziert. Die Furchen der am Rand gewulsteten Züge fügen sich zum sechsseitigen kurzen Fußhals. Die Flächen der Pässe auf dem Fußbrücken sind mit Blattornamenten graviert. Über eine Stufe setzen sich die Züge im unteren langen eingezogenen Schaftstück fort. Das Stab- bzw. Zick-Zack-Muster der Schulter setzt sich in den Passflächenrahmungen fort. Der quergeteilte Nodus entwickelt tiefgefaltet sechs Rotuli, deren Stirnflächen mit gotisierenden Vierpässen verziert sind. Ihre Seitenflächen erscheinen aus den dazwischen liegenden Gruben in graviert-punzierten Reihendekor. Über einem spulenförmig eingeschnürten oberen Schaftteil dann die glockenförmige Kupa, die auf ihrer Wand in einem konkaven Doppelkreis in einem Vierpaß ein Kleeblattkreuz auf punziertem Grund zeigt.</p>

Falck, August

A. FALCK

Ø

MZ
Siehe
li.
8mm

13
3,0mm



61c Brotteller (456)
Allendorf/Lahn

Großer flacher Spiegel, relativ flach ansteigendes hohes Steigbord, schmale Fahne, deren Rand verstärkt und verziert ist durch zwei seilartige gotisierende Dienste, die sechsmal auseinander weichend zu gotischem Maßwerk mit Vierpaß in Durchbruchsarbeit werden und sechsmal dazu alternierend sich zu einem knotenartigen "Schlußstein" aufwölben. Der fleischige Charakter und die pflanzenartige Organik der Dienste hat durchaus Ähnlichkeiten mit dem katalanischen Jugendstil.

H. 1,3 cm, Dm. 28 cm, 500 g

Falck, August

Ø

wie
zuvor
61c


wie
zuvor
61c



61d Taufkanne (458)
Allendorf/Lahn

Runder Fuß mit gewölbter Schulter und eingezogenem Hals, auf dem der vasenförmige, unten gebauchte Gefäßkörper aufsitzt, der mit einem weit ausladenden verstärkten breiten Rand endet. Auf gekröpfter Doppelkonsole die hoch angesetzte Tülle mit herzförmigem Ausguß; ihr gegenüber der mit fleischig aufgetriebenen Ansätzen der silberne Ohrenhenkel. Die Gefäßwand schmücken nach Art einer Blüte vier lotusähnliche Blätter, denen am Boden je ein Kleeblattkreuz im Doppelkreis eingefügt ist. Die Blätter enden unterhalb des Halsansatzes der Gefäßwand in einem rundum laufenden gravierten Ring. Die zwischen den Blättern oben und unten entstehenden Zwickel sind durch bastionartige gravierte Dreiecke gerahmt. Der hutartige Pressdeckel endet mit einem doppelseitigen vollplastischen Kreuzifix. Deckel- und Fußoberfläche jeweils mit graviertem Ring, aus dem jeweils vier stilisierte Blüten (Lilien?) hervorgehen.

H. 22,5 cm, Dm.
Fuß / Deckelrand
7,5 / 10,0 cm, 550 g

	Falck, August	Ø	wie zuvor 61c	wie zuvor 61c	 <p>61e Taufschale (459) Allendorf/Lahn</p>	H. 8,2 cm, Dm Fuß / Schalenrand 15,4 / 28,5 cm, 680 g	Relativ kleiner runder flacher Spiegel, hohe mehrfach horizontal weich gestufte, sich nach oben stark erweiternde Schalenwand, relativ schmale, zum Rand ansteigende Fahne. Der Spiegel zeigt einen eingeschriebenen gravierten Vierpaß, in dessen Mitte wiederum ein Kleeblattkreuz eingefügt ist. Die Dreieckszwinkel zwischen den Pässen werden durch Gitterschraffuren betont. Auf genau gleiche Weise wie am Brotteller (Nr. 456) ist der Rand gestaltet mit dem alleinigen Unterschied, dass wegen der größeren Zirkumferenz hier jeweils 8 Vierpässe sich mit 8 Knoten abwechseln..
62	<p>Noback, Georg Peter Gold- und Silberarbeiter *11.4.1824 als Sohn des Stabhautboisten Justus N. und dessen Frau Christine Wilmaser, ∞I. 23.7.1854 mit Justine Pitsch aus Winnigen bei Koblenz, ∞II. 19.9.1860 mit Anna Maria List aus Frischborn im Großherzogtum Hessen. 1868: Peter N., Gold- und Silberarbeiter, Neustadt 366. †???</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 64.- Stahr 24331.</p>						

Literaturverzeichnis

Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus

Karl E. Demandt, Der spätmittelalterliche Silberschatz des hessischen Fürstenhauses, in: Hessenland, Jg. 50, 1939, S. 21-31

Kassel 1998

Kasseler Silber, AK. Staatliche Museen Kassel im Ballhaus am Schloß Wilhelmshöhe, Hg. Reiner Neuhaus u. Ekkehard Schmidberger, Eurasburg 1998

Luckhard 1984

Dr. Fritz Luckhard, Homberg – von den Anfängen bis 1648, Homberg / Efze 1984, S. 145

Neuhaus, Patronatssilber

Reiner Neuhaus, Glänzende Zeugnisse des Glaubens, Das evangelische Patronatssilber Hessens (Regensburg 2014)

Scheffler, Hessen

Wolfgang Scheffler, Goldschmiede Hessens. Daten, Werke, Zeichen, Berlin-New York 1976

Stahr

Karl Stahr, Marburger Sippenbuch 1905, Typoscript im Staatsarchiv Marburg, zitiert Stahr mit Nummer wie bei Scheffler, Hessen, Marburg